

WEITBLICK

Zugestellt durch Post.at
AUSGABE 1/2014
DAS GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN



BÖHEIMKIRCHEN



BÖHEIMKIRCHEN ATMET AUF: DAS ALTE RATHAUS WIRD BÜRGERZENTRUM

Jetzt würden bereits die Bagger auf-fahren, samt Riesenbaugrube für die Tiefgarage, Abriss des Stöckls und Parkeingang mit ungewisser Zukunft. Die Bürgerversammlung im Herbst 2013 brachte die Wende – das klare Bekenntnis zum Bürgerzentrum im Ortskern.

Zwei Jahre lang haben die Grünen Seite an Seite mit der Bürgerinitiative unermüdlich dafür gekämpft, ein schon beschlossenes Groß-Projekt am Parkeingang rückgängig zu machen. Als Einzige haben wir uns immer für den Erhalt und die Revitalisierung des Rathauses eingesetzt. Mit großer Zustimmung der Bevölkerung ist es jetzt Wirklichkeit: Das Rathaus bleibt Rathaus. Durch den Ankauf des Bachin-

ger-Hauses wird ein modernes Bürgerzentrum mit Veranstaltungsfläche entstehen.

Einmal mehr haben die Grünen nicht mitgemacht bei einem Bauprojekt, das die Gemeinde mit ca. 15 Mio. € in unverantwortlich hohe Schulden gestürzt hätte.

Letztlich konnte das Projekt aus diesem Grund verhindert werden. Ca. 300.000,- € für Berater, Planungen, Studien, Architekturwettbewerb und Jury-Preisgelder sind leider unwiederbringlich verloren.

■ GR Margareta Dorn Hayden

WIE GEHT ES MIT DEM BÜRGERZENTRUM WEITER?

Die Gespräche zwischen Bürgermeister, Architekt Bradic und Arbeitskreis Ortsentwicklung laufen sehr positiv. Ziel ist, die Raumplanung für das Projekt „Bürgerzentrum klein“ auf ein gemeinsames Konzept für Altes Rathaus und Bachinger-Haus umzulegen. Im mittelfristigen Finanzplan sind dafür 6,0 Mio. € budgetiert. Kostenschätzung, gestalterische Planung, Energielösung, barrierefreie Zugänge etc. werden erarbeitet und der Bevölkerung vorgestellt. In intensiver Zusammenarbeit wird das Team des Arbeitskreises Ortsentwicklung (Grün- Vertreterin M.D. Hayden) das Projekt bis zur Fertigstellung begleiten – ein einmaliges Beispiel für konstruktive, team- und lösungsorientierte Zusammenarbeit.

FLECKERLTEPPICH STATT BLICK NACH VORNE?

BEI DER ERÖFFNUNG DES FACHMARKTZENTRUMS.

Der Baumeister: „Heute könnte hier im Obergeschoß auch ein Veranstaltungshaus für die Gemeinde fertig sein. Aber man wollte nicht mit uns verhandeln. Wenn sich die Geschäfte die Miete leisten können, dann doch auch die Gemeinde.“

Weitblick: Hat man bewusst ein anderes Prestigeprojekt forciert und nicht ernsthaft verhandelt?

ZUM POLIZEIGEBÄUDE:

Ein Böhheimkirchner: „Warum hat uns die Gemeindegemeinde Spitze viele Jahre lang vorgegaukelt, das Haus stünde unter Denkmalschutz und könne deshalb nicht umgebaut werden?“

Weitblick: Hatte es was mit dem riesigen Büro zu tun? Die Bevölkerung hingegen hatte wiederholt die bessere Idee - ein Neubau des Polizeihauses am Bauhof-Gelände.

ZUR STEGVERBINDUNG:

Ein Böhheimkirchner: „Warum hat die Volksbank ein Großprojekt in einem halben Jahr zusammengebracht und die Gemeinde zeitgleich nicht einmal einen Steg?“

Weitblick: Gab es unter den Polit-Entscheidern einen Interessenskonflikt? Selbst die Barrierefreiheit des Stegs musste erst mit viel Überzeugungskraft durchgesetzt werden.

GIFTFREIE KINDERGÄRTEN

Eine Mutter: „Warum wissen wir nicht, dass im Kindergarten-Areal schädliche Umweltgifte zur Unkrautvernichtung verwendet werden?“

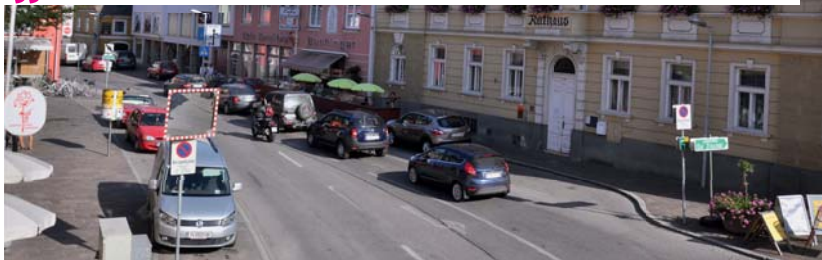
Weitblick: Die Gefährlichkeit der Pestizide wird unterschätzt - wir müssen sofort aussteigen und im öffentlichen Bereich giftfrei arbeiten!

ZUM KINDERGARTENBUS

Eine Mutter: „Warum wird mein Kind bis zu 40 Minuten durch die Ortschaften gekarrt?“

Weitblick: Eine Verbesserung der Fahrtrouten, eine Öffnung des Busses für andere Fahrgäste spart Geld, mit kleineren Routen könnte man sich so manche Autofahrt in den Kindergarten ersparen.

LEERSTAND IM MARKT - „RÜCKBAU DES ZENTRUMS“



Seit Eröffnung des Fachmarktzentrums wird uns die enorme Veränderung in BÖ erst wirklich bewusst. Zu lange ist mit einem Entwicklungskonzept gewartet worden. Leere Geschäfte, abbröckelnde Fassaden, weniger Frequenz wirken wie der verblichene Glanz einer Blütezeit. Und diese Entwicklung wird ungebremst weitergehen, Böhheimkirchen sehr bald verstärkern und das kleine Zentrum umringt sein von Verkehr, Wirtschaft, Wohnblöcken und großen Supermärkten. Die Stegbrücke zum Fachmarktzentrum, als Verbindung der beiden Ortsteile, könnte längst fertig sein.

WIE GEWINNT MAN IN BÖHEIMKIRCHEN EINEN LEBENSWEITEN ORTSKERN ZURÜCK?

Gemeinsam mit Investoren sollte ein Konzept für den Parkeingang mit Erhalt des Stöckls entwickelt werden, bei dem sich Gastronomie und Freizeitnutzung im Park optimal ergänzen. Eine fußgängerfreundliche Verkehrsberuhigung für mehr Sicherheit ist eine Frage der Zeit. Mehr Grün, mehr Schanigärten, mehr Lokale und ein neuer Geschäfts-Branchenmix bringen die Menschen zurück, zum Bummeln, Einkaufen und Ausgehen ...

KONZEPT „OFFENER MARKTPLATZ“

Eine große Chance ist die innovative Idee „Marktplatz 1“. Die Gemeindepolitik sollte aber ganz grundsätzlich durch bessere Rahmenbedingungen unterstützen - etwa durch Förderung von Fassaden-Renovierungen, energiesparende Sanierungen oder Mietpreis-Unterstützungen auf Zeit für junge Unternehmen. **Wir werden Seite an Seite mit den Böhheimkirchnern kämpfen, damit das Ortszentrum Zukunft hat!**

■ GR Margareta Dorn Hayden

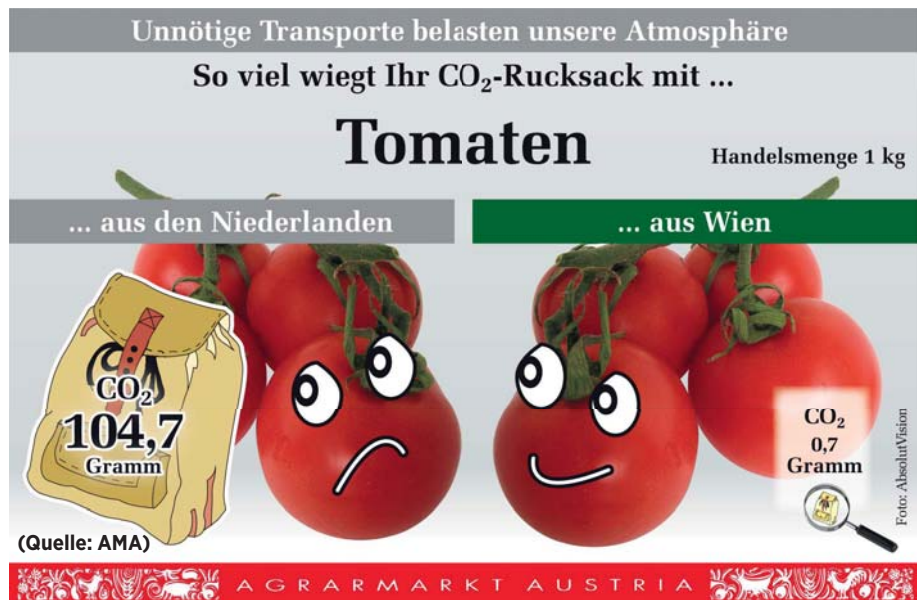


GEGEN CHLORHUHN, GENMAIS UND CO₂: REGIONAL, BIOLOGISCH, VIELFÄLTIG!

Verhandlungen zur EU-Saatgutverordnung und einem Abkommen mit den USA setzen die Zukunft unserer Ernährung aufs Spiel. Nur bewusstes Einkaufen von regionalen, saisonalen und biologischen Produkten garantiert nachhaltig gutes Essen!

- Eine neue EU-Verordnung bedroht die Artenvielfalt. Laut Entwurf müssen alle im Handel erhältlichen Sorten ein aufwändiges Registrierungsverfahren durchlaufen. Seltene Sorten würden zugunsten industriellen Saatguts verschwinden.
- USA und EU verhandeln im Rahmen eines Freihandelsabkommens über die Abschaffung von „Handelshemmnissen“ – darunter fallen auch nationale Auflagen. Tritt es in Kraft, müssen europäische Staaten etwa den Import von chlorbehandeltem Hühnerfleisch oder Gen-Saatgut zulassen.
- Subventionierte Lebensmittel mit hoher CO₂-Bilanz sind oft billiger und eher verfügbar als ressourcenschonende Produkte. KonsumentInnen, die trotzdem zu saisonalen, regionalen und biologischen Lebensmitteln greifen, sind gefragter denn je!

■ Helene Sorgner



ESSEN GUT ALLES GUT - II

Die Grünen Böhmeinkirchen veranstalten vor der Europawahl eine Podiumsdiskussion:

- Biodiversität – Vielfalt statt Artensterben – Überlebt die Samen- und Sortenvielfalt?
- Der Bienenschutz muss weitergehen!
- Gesunde Ernährung – Biologische Landwirtschaft statt Genmais.

**DIENSTAG, 11. FEB. 2014,
UM 19 UHR
IM GASTHAUS FINK, BÖHEIM-
KIRCHEN, BAHNHOFSTRASSE 2**

Eröffnungsreferat:
DI Dr. Wolfgang Pirklhuber,
Grüner Landwirtschaftsspecher

- Am Podium diskutieren:
- Herbert Gugerell, Bio-Bauer
 - Dr. Edith Pöll, Schulärztin
 - Mag. Martina Takats, Tierärztin
 - IM Dkfm. Ron Richter, Bienenzüchter
 - Richard Mogg, Landwirtschaft Biohof Mogg

Moderation:
DI Ulrich Schreiber



NATurnaHER GRÜNraum

STATT GIFT IM KINDER- UND SCHULGARTEN!

Herkömmliche Unkrautvernichtungsmittel enthalten als Wirkstoff gefährliche Glyphosate. Sie werden auch bei uns in den Schul- und Kindergärten eingesetzt. Die Grünen fordern einen Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen und Böheimkirchen als „Natur im Garten“-Gemeinde.

Glyphosat ist der weltweit am häufigsten eingesetzte Wirkstoff zur Unkrautbekämpfung. Glyphosathaltige Pestizide wie *Roundup*® sind in jedem Baumarkt erhältlich und finden Verwendung in Privatgärten, auf Bahndämmen und im kommunalen Grünraum. In der Landwirtschaft wird das Pestizid immer häufiger auch zum „Totspritzen“ (Sikkation) reifen Getreides eingesetzt. Über Rückstände gelangt Glyphosat so auch in die Nahrung. In einer aktuellen Studie wurden Glyphosat und sein Abbauprodukt AMPA erstmals im Harn von EuropäerInnen aus 18 Ländern nachgewiesen.

STUDIEN ZEIGEN ZELLSCHÄDIGENDE WIRKUNG

Global 2000, Auftraggeber der Untersuchung, verweist auf zahlreiche Studien: „Sowohl Glyphosat als auch AMPA wirken im Laborversuch „genotoxisch“, das bedeutet, sie beeinflussen die Fähigkeit der Zelle, ihre DNS exakt zu kopieren und zu vervielfältigen. Dies führt potenziell zu genetischen Mutatio-

nen und einem erhöhten Krebsrisiko.“

Bereits 2011 haben die Grünen im Nationalrat und im NÖ-Landtag eine Anfrage bezüglich der Eindämmung von Glyphosat gestellt. Minister Berlakovich antwortete damals, dass derzeit „keine weiteren Risikominimierungsmaßnahmen“ gerechtfertigt seien.

BÖHEIMKIRCHEN SOLL AUF PESTIZIDE VERZICHTEN!

Auch von unserer Gemeinde wird *Roundup*® zur Unkrautbekämpfung eingesetzt – das heißt, auch bei den Schulen, am Friedhof oder in den Kindergärten! Als Alternativen empfiehlt das Grünraumservice der NÖ Landesregierung Abflämmen oder mechanisches Entfernen mit Drahtbürsten. Der Arbeitsaufwand kann durch naturnahes Umgestalten der Grünflächen längerfristig verringert werden. Gemeinden, die im Rahmen der Aktion „Natur im Garten“ auf umweltfreundliche Grünraumpflege umsteigen, werden von der Landesregierung dabei unterstützt.

Die grünen Gemeinderätinnen haben bereits im Sommer einen Antrag eingebracht, in Böheimkirchen ab sofort auf die Verwendung von Glyphosat-Pestiziden zu verzichten. Über die notwendigen Maßnahmen wurde der Umweltausschuss bereits informiert.

WIR FORDERN DAHER:

- Das Pestizid *Roundup*® mit dem Wirkstoff Glyphosat im Bauhof, ASZ und allen anderen gemeindeeigenen Einrichtungen **ab sofort nicht mehr einzukaufen**.
- Das Pestizid in der Schule, in den Kindergärten, am Friedhofsgelände, bei den Sportplätzen und bei allen Kinderspielplätzen **ab sofort nicht mehr einzusetzen**.
- **Böheimkirchen wird „Natur im Garten-Gemeinde“:** Naturnahe Grünräume und umweltfreundliches Gärtnern machen unsere Gemeinde gesünder und lebenswerter!



Trostloser Blick der SchülerInnen der Neuen Mittelschule aus ihren Klassenzimmern



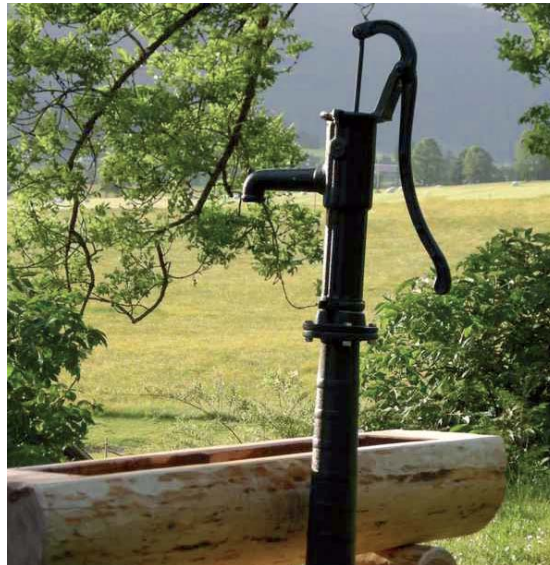
So könnte es aussehen!

WIE SCHAUT ES MIT DER TRINKWASSERQUALITÄT IN BÖHEIMKIRCHEN AUS?

Da meine Freundin und ich auch persönlich von dieser Frage betroffen sind, weil unser Hausbrunnen stark mit Nitraten verseucht ist, schreibe ich hier ein paar Zeilen über die Wasserqualität in unserer Gemeinde.

Ein Viertel aller Liegenschaften in Böheimkirchen wird über Hausbrunnen versorgt. Alle anderen sind an das von der EVN versorgte Ortswassernetz angeschlossen. Durch die Streulagen im Gemeindegebiet wird es auch in Zukunft nur mit großem Aufwand möglich sein, alle Liegenschaften an das Ortswassernetz anzuschließen. Ganz abgesehen davon kann es in einem Land wie Österreich, in dem wir so stolz auf unser klares, sauberes Wasser sind, nicht sein, dass wir die Zerstörung dieser Lebensgrundlage vor unserer Haustüre erlauben. Es darf nicht die Zukunft sein, dass wir nur mehr in den Alpen sauberes Wasser haben, das unter großem Aufwand und hohen Kosten in die dichtbesiedelten und verseuchten Gebiete transportiert werden muss.

Die Nitrat-Werte unseres Brunnenwassers liegen fast 50 % über dem Grenzwert (Untersuchung Juli 2013) – damit ist es untrinkbar. Unser Grundstück liegt inmitten eines großen Maisfeldes. Da auch im Gemeindegebiet von Böheimkirchen die landwirtschaftliche Nutzung immer intensiver wird – vor allem der Maisanbau – ist diese Nitratverseuchung sicher kein Einzelfall. Durch starkes Düngen und den Pestizideinsatz,



der in der Landwirtschaft gang und gäbe ist, reichern sich selbstverständlich auch im Grund- und Trinkwasser diese giftigen Substanzen an.

In Österreich läuft ein Aktionsprogramm zur Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie, die eine Verringerung der Nitratbelastung im Grundwasser zum Ziel hat. Darin sind, neben anderen Einschränkungen, Grenzwerte und Zeiträume für das Ausbringen von Düngemitteln festgelegt. Aber wer kontrolliert das? Der Gewässerschutz ist nur zu punktuellen Proben in der Lage. Wie zum Beispiel die Vorkommnisse in Klosterneuburg – mit der Verseuchung des Trinkwasser-

körpers durch eine Pflanzenschutzmittelproduktionsfirma - zeigen, kommen selbst in diesem sensiblen Lebensbereich Korruption und Verschleierung durch die öffentliche Hand vor.

Solange wir uns nicht darauf verlassen können, dass die öffentliche Hand unser Trinkwasser entsprechend schützt, müssen wir Bürger wohl auch selbst diese Kontrollfunktion erfüllen. Daher sei die grüne Initiative: „Schwarzbuch Trinkwasser“ erwähnt. In diesem Buch wollen wir die Verunreinigungen und Skandale rund um unser Trinkwasser sammeln.

Wenn Ihnen/Euch irgendwelche Verunreinigungen auffallen oder im Haushalt kein trinkbares Wasser vorhanden ist, melden Sie das bitte an:
kerstin.schaefer@gruene.at



Die Versorgung mit sauberem Wasser ist seit 2010 offiziell Menschenrecht. Dieses Recht müssen wir nicht nur in den Dürre-zonen dieser Erde, sondern auch vor unserer Haustür einfordern und schützen.

■ DI Ulrich Schreiber

WOFÜR SICH DIE GRÜNEN 2014 IM GEMEINDERAT VERSTÄRKT EINSETZEN:

PARK – FREIZEITZONE – FLUSSBAD

Park und Ausbau der Naherholungszone: Verbesserungen beim Kinderspielfeld, wie z. B. mehr Radabstellplätze, Sitzgelegenheiten und Tischerl, Aschenbecher etc.

Im Zuge des Projektes „Ökologisierung

Michelbach“ wollen wir auch ein Flussbad am Michelbach mitplanen – mit Liegewiese und Freizeitzone für die Bevölkerung; Flussbad 2 in Plosdorf mit besserer Radanbindung!

Freizeitareal hinter Kindergarten:

Dieses soll endlich eine Freizeitwiese für die Anrainer werden! Die Planun-

gen für eine Natur- und Freizeitzone sind bereits im Gang.

Radweg Furth mit Anbindung Betriebsgebiet und Siedlungen Plosdorf, Radweg für Wohnsiedlung Lindenstraße entlang Bahndamm – Lückenschluss Perschlingtal-Radweg, Schule, Zentrum.

BÖ WINDKRAFT – MIT EINEM SCHLAG ENERGIEAUTARK.

Nach 2 Bürgerversammlungen wurde mit einstimmigem Beschluss in der GR-Sitzung vom Nov. 2013 der Gestattungsvertrag der EVN beschlossen – grünes Licht für weitere Planungsmaßnahmen von 3 Windkraftträdern in BÖ.

Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die ein solches Projekt mit sich bringt, geht es doch um die Balance zwischen Umweltverträglichkeit, Landschaftsbild und der großen Chance, mit einem Schlag so viel Strom zu produzieren, wie alle Haushalte Böheimkirchens samt Betriebsgebiet verbrauchen! Wir sind Klimaschutzgemeinde und tragen damit wesentlich zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes bei. Wir wollen niemals mehr Atomkraft und müssen daher auch Taten setzen. Ein Windkraftwerk hat im Vergleich zur Wasserkraft einen weitaus gerin-



geren Ressourcenverbrauch. Der Eingriff in die Natur ist im Vergleich viel geringer, die Windkraftanlage kann nach einem möglichen Ausstieg in 20 Jahren vollständig rückgebaut werden.

Die Grünen haben durchgesetzt: Bei einer Realisierung des Windkraftwerkes werden die zu erwartenden jährlichen Gemeinde-Einnahmen zweckgebunden ausschließlich ökologischen Maßnahmen in der Gemeinde und damit direkt der Bevölkerung zugute kommen!

■ GR Margareta Dorn Hayden

MOBILITÄT ANBIETEN

Ein Auto zu besitzen kostet viel Geld. Auch in Böheimkirchen sind neue Mobilitätsmodelle gefragt. Die Mobilität der Zukunft muss unabhängig von Erwerb und Besitz eines Autos verstanden werden. Verkauft und gekauft wird nicht das Fahrzeug, sondern die Nutzungsmöglichkeit. Ein Auto mit Anderen zu teilen („Carsharing“), gute Zubringerdienste zum Bahnhof und ein öffentlicher Gemeindebus könnten vielen Familien das Zweit- oder Drittauto einsparen helfen.

LEBENSRAUM FÜR ALLE BEWOHNER ZURÜCKGEWINNEN

Der öffentliche Raum ist auch in Böheimkirchen historisch gegeben und nicht vermehrbar. Die Dominanz des Autos und seine Beeinträchtigungen durch Lärm, Staub und Abgase sollten wir nicht länger hinnehmen. Straßen, Wege und Plätze müssen für alle nutzbar sein.

Direkte und damit zeitsparende Wege erhöhen die Bereitschaft der Menschen, mit dem Rad statt mit dem Auto zu fahren. Ein Beispiel dafür ist der von uns

Grünen geforderte neue Fußgänger- und Radweg Lindenstraße/ Lagerhaus/Ziegelofen auf der Südseite des Bahndamms bis zum Güterweg „Ödes Schloss“. Dieser führt unter der Bahn weiter zur Wolfberggasse und Perschlingbrücke. Von dort geht es hinauf zu den Schulen und weiter in den Park, zur Hainfelderstraße, zum Freibad, zu den Sportplätzen und ins Betriebsgebiet.

Böheimkirchen mit seinen Pendlerströmen (ca. 2000 Arbeitsplätze im Gemeindegebiet, hunderte pendeln aus) braucht ein gutes Angebot an Alternativen zum Auto, soll der Markt nicht im Verkehr ersticken.

Der Postbus aus Stössing und Michelbach muss öfter und auch am Wochenende fahren! Haltestellen sind bei Neubauten mit einzuplanen (fehlen beim Fachmarktzentrum und bei der Lindenstraße). Sichere Radabstellanla-



gen fehlen bei fast allen Haltestellen!

Diese und weitere Forderungen haben die Grünen bei der Gemeinderatsitzung im vergangenen September eingebracht. Eine Sitzung des Arbeitskreises Verkehr & Mobilität wurde einberufen, brachte jedoch keine konkreten Ergebnisse. Wir bitten die Bevölkerung um weitere Hinweise, wo Verbesserungen möglich sind. Per E-Mail an boheimkirchen@gruene.at oder an Ingrid Posch, c/o Gemeindebriefkasten.

■ GR Ingrid Posch

KULTURGENUSS

DER DREI-HAUBEN-SALON IM ALTEN STÖCKL

Ein Adventprogramm im ehemaligen Friseursalon war der kreative – und hoffentlich im besten Sinn anstößige – Beitrag unseres Kulturvereins zum Advent-Markt im Böheimkirchner Park.

„Das Alte Stöckl hat sich als charmanter Kleinkultur-Veranstaltungsraum erwiesen“ zieht Ingrid Posch Bilanz nach dem gelungenen „Advent im Salon“ am 6. und 7. Dezember.

Im ehemaligen Friseursalon im ersten Stock haben eine Ausstellung, eine Kinderbastelstube und ein Bücherbasar Platz gefunden. Bei einer Lesung von Mercedes Echerer war der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt.

Margareta Weichhart-Antony hatte familiäre und frivole Kleinformaten ausgestellt und mit Kindern gebastelt, während die Erwachsenen den Adventgeschichten lauschen konnten, die aus den Trockenhauben ertönten.

Martin Schnurrer hatte sich als erfindungsreicher Trockenhauben-Akustiker erwiesen und Mercedes Echerer aus ihrem neuen Buch mit Märchen aus dem



Maggie Dorn Hayden, Mercedes Echerer, Ingrid Posch, Margarete Antony

Donauraum am Samstag Nachmittag vor vollem Haus gelesen.

Ingrid Posch hat eine Hoffnung nach dem ersten Versuch, der beim Publikum

gut angekommen ist: „Es hat großen Spaß gemacht und hoffentlich das Alte Stöckl als schützenswertes Kulturdenkmal mit einer vielfältigen Zukunft in den Blickpunkt gestellt.“

MACHT UND MENSCHEN

37 Verhandlungsrunden in drei Jahren brachten ein Ergebnis, das tausende Menschen zu Protest veranlasste: Das neue Lehrerdienstrecht und die neue Zentralmatura sind bezeichnend für die Politik in Österreich.

Jeder schaut nur auf seinen Vorteil, nicht auf das Beste für die Zukunft unserer Gesellschaft. In unserer Gemeinde kassierte der Bürgermeister jahrelang ein doppeltes Gehalt und jetzt die doppelte Pension. Sein Hauptziel war ein unfinanzierbares Fantasieprojekt. Da ging es nicht um das Gemeinwohl, sondern um Macht und Prestige. Gewiss, Menschen wie Nelson Mandela oder Mahatma Gandhi gibt es nur wenige. Menschen, die trotz aller Widerstände unbeirrbar ihren Weg gehen und sogar ihren schärfsten Gegnern verzeihen können.

Ein wenig mehr Anstand, Weitblick und Gemeinsinn, im Großen wie im Kleinen, das wünsch ich mir von unseren gewählten Volksvertretern für 2014 und darüber hinaus.

■ Christoph Sorgner, Obmann der Grünen Böheimkirchen

EINKAUFEN OHNE PLASTIKSACKERL

Das Plastiksackerl startete seinen Siegeszug 1961, als es das erste Mal in einem Kaufhaus in Deutschland angeboten wurde. Seitdem wird es milliardenfach aus Polypropylen hergestellt. Dieser aus Erdöl gewonnene Kunststoff benötigt hunderte Jahre, um zu verrotten. In Österreich werden jährlich ca. 350 Mio Plastiksackerl und zusätzlich mehrere Millionen Obstsackerl verwendet. Nach einer durchschnittlichen Lebensdauer von ca. 25 Minuten landen diese im Müll. Deshalb sollten wir in BÖ auf Alternativen, wie Stoffsäcke oder Einkaufskörbe zurückgreifen und unseren Beitrag zu einer plastiksackerl-freien Zone leisten!



■ Frauke Lejeune

TERMINVORSCHAU VERANSTALTUNGEN 2014:

FILMCAFE BACHINGER – EU XXL:

Trotz der im Frühjahr geplanten Übersiedlung des Café Bachinger ins neue Quartier auf der anderen Seite des Marktplatzes wird sich einstweilen am Rahmen nichts ändern, verspricht Waltraud Bachinger: „Das Café am bisherigen Platz wird noch bis zum März geöffnet sein, bevor Anfang April die Eröffnung des neuen Lokals kommt. Für zukünftige Filmreihen ist das neue Café Bachinger dann ideal ausgestattet, weil eine Leinwand und ein Beamer fix eingebaut werden.“ Wir können also das Vertraute noch eine Weile genießen und uns in der nächsten Saison auf das Neue freuen.

- Do, 30. Jänner 2014 – **Liebe** (Amour) (Ö/F/D 2012) Zerbrechliche Liebe im Alter
- Do, 27. Februar 2014 – **Schlussmacher** (D 2012) Komödie um Trennungsgagentur
- Do, 27. März 2014 – **Und dann der Regen** (E/MEX/F 2010) Indianischer Kampf um Wasserrechte

Das SOMMERKINO im Plattner Hof wird diesmal im August 2014 stattfinden – nähere Infos in Kürze auf unserer Homepage!

GRÜNER FAHRRADTAG:

SAMSTAG, 12. 4. 2014 VORMITTAGS

Mit dem bewährten Radservice, Rad-Basar und vielen Überraschungen.

Wir suchen Alltags-Fahrräder zum Verkauf. Wenn Sie Ihr altes Rad nicht mehr brauchen: Bitte bringen Sie es zu uns – es findet sicher einen neuen, dankbaren Abnehmer.



UNSER NEUES VERGRÖßERTES TEAM



Danke für dein/Ihr Interesse an den politischen Fragen in Böhmeimkirchen und der Arbeit der GRÜNEN in unserem Ort! Wir schätzen den Austausch, wie er sich bei Veranstaltungen oder persönlichen Gesprächen ergibt, und die Zusammenarbeit mit unseren InteressentInnen und UnterstützerInnen sehr und beziehen wertvolle Informationen, Rückmeldungen und Anstöße daraus, danke dafür!

Wir schauen zurück auf ein themen- und arbeitsreiches Jahr und haben einen kurzen Überblick über die Schwerpunkte auf unserer Homepage (www.boeheimkirchen.gruene.at) unter dem Stichwort Chronik zusammengestellt.

Wir wollen ein umweltgerechtes Leben im neuen Jahr fördern und vorleben!



FRAUKE LEJEUNE



GR INGRID POSCH



GR MARGARETA DORN
HAYDEN



ULRICH SCHREIBER



CHRISTOPH SORGNER



ERWIN HAYDEN-
HOHMANN

